

Erfahrungsbericht über mein Auslandssemester an der Corvinus Universität in Budapest im WS 2018/19

Vorbereitung

Die Zusage für meinen Auslandsaufenthalt in Budapest habe ich Mitte Januar erhalten. Mit der Zusage bekommt man von der Uni Bremen das „Anschreiben Outgoings“ per Mail geschickt und man hatte Zeit den zugewiesenen Platz bis zum 15.02. anzunehmen. Für die Bewerbung hatte ich mich bereits grob mit dem Kursangebot beschäftigt, die Suche nach der Zusage aber natürlich nochmal intensiviert. Achtet bitte darauf, dass die Uni Bremen nur einen Vertrag mit der Economics Fakultät in Budapest hat und man maximal einen Kurs an der Business Fakultät belegen darf. Obwohl ich ursprünglich mit anderen Kursen gerechnet habe, habe ich den Platz angenommen und mir entsprechende Kurse von der Economics Fakultät rausgesucht. Alle angebotenen Kurse der Corvinus Universität findet man [hier](#) mit dem Filter „Economics“ bei Subject Area. Die erste Mail aus Budapest kam ca. Anfang Mai mit einer Willkommensnachricht, ersten Informationen und der Bitte sich bis zum 08.05. im Budapester mobility online System zu registrieren. In diesem muss man seine Daten hinterlegen wie beispielsweise die Versicherungsnummer, ein Foto und -sofern bereits bekannt- das Ankunftsdatum. Die Kurswahl für Budapest findet dann an zwei Tagen im Juni statt, dies wird aber ausreichend per Mail angekündigt. Die Zugangsdaten für das entsprechende System (neptun) bekommt man über das Budapester mobility online Portal bereitgestellt. An sich ist es selbsterklärend (man kann es sogar auf Deutsch einstellen), ich empfehle aber sich im Vorhinein bereits etwas mit dem System vertraut zu machen. Durch den großen Andrang auf die Server in den beiden Tagen kann es auch zwischenzeitlich mal zu technischen Problemen kommen. Die Kurswahl ist aber natürlich noch nicht final, in der ersten Vorlesungswoche hat man in der sogenannten „add&drop period“ noch die Möglichkeit seine Kurse zu wechseln. Ich empfehle, sich in der ersten Woche einfach mehr als die vorgesehenen 5 Kurse anzuhören und zu schauen, ob die Inhalte und Prüfungsleistungen passen, und sich dann für die Besten anzumelden. Beachtet jedoch, dass fast alle Kurse eine begrenzte Teilnehmerzahl haben. Da aber alle Studierende in der ersten Woche fleißig ab- und neuwählen, ergeben sich immer wieder freie Plätze selbst in sonst vollen Kursen. Von der Uni Bremen aus gibt es noch eine verpflichtende Informationsveranstaltung im Juni, wobei hier insbesondere das Erstellen des Grant Agreements interessant ist. Für die Bearbeitung des Grant Agreements hat man ab Mai bis spätestens Ende Juli Zeit.

Formalitäten im Gastland

Sobald die Uni im Gastland losgeht sollte man sich um einige Formalitäten kümmern. Nehmt am besten an den Info Veranstaltungen in der ersten Woche des Semesters teil, dort werden auch die nötigen Formalitäten erläutert. Zunächst einmal habe ich mir meinen ersten Tag an der Uni im Gastland auf der

„Confirmation of Erasmus Study Period“ von der Koordinatorin der Economics-Fakultät bestätigen lassen. In dem Büro konnte ich mir auch meinen Studentenausweis abholen. Dieser ist ein DIN-A4-Blatt und jeweils 60 Tage gültig. Ihr müsst diesen also mindestens einmal verlängern. Zwar wird allen Studenten empfohlen sich offiziell in Budapest zu registrieren, als EU-Bürger kann man dies jedoch umgehen, wenn man innerhalb von 90 Tage das Land einmal verlässt. Wenn ihr es mögt in der Bibliothek zu lernen und zu arbeiten, holt euch auch einen Bibliotheksausweis für 1000 HUF (ca. 3€), mit dem ihr das ganze Semester über in die Bibliothek kommt. In Budapest bezahlt man sorgenfrei am besten mit Kreditkarte. Diese wird im Gegensatz zu Deutschland eigentlich fast überall akzeptiert (selbst im Kiosk, Bäcker etc.). Außerdem kann man mit der Kreditkarte einfach Bargeld abheben. Geld wechseln sollte man lieber vermeiden, insbesondere am Flughafen.

Allgemeine Informationen zur Partnerhochschule

Budapest ist sehr günstig und einfach von vielen deutschen Flughäfen zu erreichen. Die ungarische Billig-Airline „Wizz Air“ steuert Budapest von Dortmund, Hannover und Frankfurt an. In das Stadtzentrum gelangt man vom Flughafen am besten mit dem Flughafenbus 100E für nur 900 HUF. Die Corvinus Universität in Budapest liegt super zentral direkt neben der berühmten Markthalle von Budapest und an der Donau. Daher ist sie auch sowohl zu Fuß als auch mit den öffentlichen Verkehrsmitteln sehr gut zu erreichen. Eine Haltestelle (Fövám Tér) für die Metro, die Tram und diverse Busse ist direkt vor dem Eingang der Universität. In der Orientierungswoche gab es am ersten Tag viele kurze Vorträge zu der Uni (Allgemeines, Online-Portale, Bibliothek und Sportangebot). Zudem bietet die Studentenorganisation ESN Corvinus eine Vielzahl an Veranstaltungen, um die Uni und neue Leute kennenzulernen. Die Teilnahme kann ich jedem nur empfehlen. Mit einem Großteil der Leute, die man in der Orientierungswoche kennenlernt, macht man auch während des gesamten Auslandsaufenthalts etwas. Auch der Kauf der ESN-Card lohnt sich, schon allein wegen der vielen Reisevergünstigungen. Die Ansprechpartnerin für die Erasmus Studenten an der Economics-Fakultät ist Erika Szalontai. Sie ist super hilfsbereit und antwortet in der Regel recht schnell auf alle Anfragen per Mail. Schneller ist es natürlich persönlich in ihrem Büro nachzufragen, allerdings variieren die kurzen Öffnungszeiten quasi jede Woche, werden aber immer am Büro ausgehängen. Die Corvinus Universität hat drei Gebäude, das historische Hauptgebäude, das Salt House mit Computerräumen und den schicken Neubau mit der Bibliothek. Es gibt eine Kantine und ein Café direkt in der Uni, rundherum sind jedoch auch super viele günstige und leckere Cafés sowie Restaurants.

Kurswahl

Wie bereits erwähnt muss man alle Kurse an der Economics Fakultät belegen. Es ist nur eine Ausnahme zugelassen. Die Unterrichtssprache ist in den meisten Kursen Englisch. Grundsätzlich lässt sich sagen,

dass die Kurse in Budapest im Gegensatz zu Bremen doch sehr verschult sind. Man kann fortlaufend Punkte sammeln über Gruppenarbeiten, Mitarbeit und Anwesenheit. Dies nimmt natürlich einiges an Druck von den Endklausuren, die sowieso jedoch meistens nur maximal 50% der Gesamtnote ausmachen. Oft gibt es schon kleinere Mid-Term Klausuren. Zum Ende der Vorlesungszeit startet die erste Klausurphase, viele Erasmus Studierende sind schon vor Weihnachten mit all ihren Prüfungen durch. Meistens hat man in jedem Fach drei Termine für eine Klausur und kann sich teilweise den Termin selbst aussuchen. Auf jeden Fall hätte man dementsprechend zwei Wiederholungsversuche pro Semester. Alle Kurse bestehen aus jeweils 90 Minuten Vorlesung + 90 Minuten Seminar, diese Verteilung wird jedoch relativ unterschiedlich behandelt. Nun ein paar Infos zu den Kursen, die ich belegt habe: **Questionnaire Design and Survey Methods** beschäftigt sich intensiv mit dem Aufbau eines Fragebogens. Die Dozentin war sehr freundlich und hilfsbereit und man hat wirklich viel mitgenommen. Gerade im Hinblick auf meine anstehende Masterarbeit konnte ich viel neues Wissen erlangen. Zudem ist dieser Kurs sehr verschult, man sammelt eigentlich in jeder Session ein paar Punkte, sodass man letztendlich mit etwas Mühe relativ einfach eine gute Note bekommen konnte. **Industrial Organization** ist etwas VWL-lastiger. Der Dozent ist super und hat für alle Sachverhalte interessante Beispiele. Die Prüfungsleistungen waren ein Mid term und ein final Examen. **NGO Management and the Civil Society** ist ein Kurs, für den man recht viel lesen muss. Die Dozentin arbeitet selbst in einigen NGOs und kann daher viel praktisches Wissen weitergeben und hat zu allen Themen gute Beispiele. Die Prüfungsleistung besteht aus aktiver Mitarbeit, Anwesenheit, einer Gruppenarbeit und einer Endklausur (kann mündlich oder schriftlich sein). Insbesondere der Management Teil in diesem Kurs ist sehr interessant. Mein Kurs an der Business Fakultät war **Online and Digital Marketing**. Dieser Kurs ist nur für Masterstudierende, man braucht allerdings nicht allzu viele Vorkenntnisse. Der Arbeitsaufwand ist mit fünf Gruppenarbeiten und einer Single-Choice Klausur vergleichsweise etwas höher, aber dafür ist die Benotung sehr fair. Hinzu kommt meistens noch eine praktische Projektarbeit mit einem ansässigen Unternehmen oder einer Agentur.

Unterkunft

Wie in vielen europäischen Hauptstädten steigen die Mieten auch in Budapest. Für viele Ungarn sind die Mieten bei ihrem geringen Einkommen zu teuer, für Deutsche bzw. Bremer Verhältnisse geht es jedoch. Viele Zimmerpreise liegen so um die 250-400€, ein Studentenwohnheim gibt es nicht. Viele meiner Freunde haben ihre Zimmer über Agenturen oder Facebookseiten gefunden. Auch die Uni schickt regelmäßig Links von vertrauenswürdigen Agenturen. Eine weitere Alternative könnten Wohnungen über airbnb sein. Hier kann man sich die Kautions sowie einen Mietvertrag sparen und viele Hosts bieten attraktive Langzeitmietvergünstigungen auf ihre Zimmer.

Sonstiges

Ich empfehle jedem möglichst viel aus seiner Erasmus Zeit zu machen, da die Zeit super schnell vorbei geht. Budapest hat so viel zu bieten und auch die umliegenden Städte Ungarns sind sehr schön. Außerdem bietet es sich an, weitere osteuropäische Länder zu bereisen wie beispielsweise Rumänien, Kroatien, Tschechien, Slowenien, Slowakei oder auch Österreich. Es gibt viele günstige Flüge oder Busse. Alternativ kann man sich auch gut ein Mietwagen nehmen. Nutzt dafür die Wochenenden oder die offizielle Woche Ferien Ende Oktober.

In Budapest kauft ihr euch am besten ein Monatsticket für den öffentlichen Nahverkehr, der nur ca. 12€ für Studenten kostet. Hierfür braucht ihr eine Identifikationsnummer (bspw. vom Personalausweis oder Führerschein) und euren Studentenausweis.

Fazit

Ich kann jedem, der sich diesen Erfahrungsbericht durchliest und sich entsprechend für Budapest als Ziel des Auslandssemester interessiert, diese Stadt nur ans Herz legen. Die Uni ist sehr modern mit guten Kursen, die Stadt bietet unendlich viele Möglichkeiten und die Lebenshaltungskosten sind sehr günstig. Zudem kann man einfach die benachbarte Länder kennenlernen. Meine Einstellung zu Osteuropa ist offener und positiver als zuvor und man lernt darüber hinaus noch viele internationale Freunde kennen.



Universitätshauptgebäude



Budapest bei Nacht